

Pressekonferenz | Freitag, 10. Juli 2015

Mit neuer Karte: nie wieder planlos radeln. Land präsentiert Radkarte für Vorarlberg



mit

Landesrat Johannes Rauch

(Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Eva Häfele (Radlobby Vorarlberg)

Werner Drissner (Vertreter Fahrradfachhandel)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255668 oder M +43 664 6255667 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag durchgehend von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

Land präsentiert Radkarte für Vorarlberg

Nirgends in Österreich sind die Menschen so fahrradbegeistert wie in Vorarlberg und es sollen noch mehr werden. Dem trägt die Landesregierung in ihrem Arbeitsprogramm Rechnung – insbesondere durch einen forcierten Radwegebau und die deutliche Aufstockung der Budgetmittel für den Radverkehr insgesamt. Jetzt hat das Land eine kostenlose Radkarte für Vorarlberg entwickelt und aufgelegt, die bereits Fahrradbegeisterten und allen Interessierten zur Verfügung steht – "nie wieder planlos radeln", sagt Mobilitätslandesrat Johannes Rauch.

Die Nachfrage von Radfahrerinnen und Radfahrern sämtlicher Altersklassen – Einheimischen wie auch Gästen, Gemeinden, touristischer Einrichtungen und Interessensvertretungen - war groß: Das Land hat diesem Wunsch gerne entsprochen. Die Übersichtskarte bildet Vorarlberg im Maßstab 1:55.000 ab und gibt einen Überblick über das 450 Kilometer lange Radverkehrsnetz, das mit der neuen Radverkehrswegweisung ausgestattet ist. "Mit der Radkarte ist uns ein attraktives Produkt gelungen, mit dessen Hilfe sich Ortsunkundige wie auch Ortskundige orientieren können. Vielen wissen zum Beispiel gar nicht, dass es auch eine schnelle Radverbindung zu ihrem Arbeits-, Ausbildungsplatz, zu ihrer Schule oder zu einer Freizeitaktivität gibt. Ein Blick in die Karte klärt auf und macht deutlich: Es lohnt sich, das Auto stehen zu lassen", sagt Mobilitätslandesrat Rauch. In Vorarlberg werden schon jetzt 15 Prozent aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt, mehr als in jedem anderen österreichischen Land. "Diesen Anteil wollen wir in den nächsten Jahren auf 20 Prozent steigern", erinnert Rauch an die Ziele der Vorarlberger Radverkehrsstrategie – und verweist auf weitere positive Effekte: "Ein verstärktes Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad reduziert nicht nur Belastungen für Umwelt und Anrainer, sondern spart auch Kosten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Gesundheit und Fitness".

Radwege und Radkarte

Damit auch Ortsunkundige die möglichst sichersten und attraktivsten Verbindungen zwischen Gemeinden und wichtigen Ortsteilen finden, wurden auf einem Netz von rund 450 Kilometern insgesamt 120 Übersichtstafeln, sogenannte Infopunkte, als Bestandteil der landesweit einheitlichen Radverkehrsbeschilderung installiert. Sie wurden an Ausgangs- und Endpunkten von Routen, Bahnhöfen, Grenzpunkten, bedeutenden Zielen und Knotenpunkten im Netz mit hoher Informationsdichte angebracht. Neben den Infopunkten werden im Zuge der Radroutenbeschilderung auch einheitliche Wegweiser an rund 1.600 Standorten installiert.

"Als Vertreterin der Radlobby Vorarlberg, die die Interessen der Alltagsradfahrenden in Vorarlberg vertritt, sind wir daran interessiert, dass Menschen, die das Fahrrad für Alltagswege wie Einkaufen, zur Arbeit fahren, Kinder mit dem Kiki transportieren oder Besorgungen erledigen eine alltagstaugliche und handliche Radwegkarte bekommen", sagt Eva Häfele: "Wichtig für die Alltagsradfahrenden ist, dass sie schnell und auch sicher an ihr Ziel gelangen, dafür sind die Routenführungen optimal geeignet."

Auch der Fahrradfachhandel zeigt sich über die Radkarte erfreut. "Die Nachfrage war in unserem Geschäft in Bregenz sehr groß", informiert Fachhändler Werner Drissner. Die meisten Fahrradkarten bieten immer nur die Fahrradwege rund um den Bodensee an, so Drissner: "Jetzt haben wir auch für unsere Urlauber was, welche Vorarlberg erkunden möchten. Jede Aktivität in diese Richtung treibt das Interesse am Fahrradfahren voran. Durch unsere gute Infrastruktur ist der Fahrradboom bei uns ungebremst."

"Frischer Wind" auf neuen Routen

Im April 2009 hat die Vorarlberger Landesregierung die Radverkehrsstrategie für Vorarlberg "Frischer Wind" beschlossen. Deren Ziel ist die Steigerung des Radverkehrsanteils und damit verbunden die Etablierung des Fahrrads als Alltags-Verkehrsmittel. Die Radverkehrsstrategie sieht zur Erreichung Ihrer Ziele verschiedene Maßnahmen vor wie beispielsweise die neue, landesweit einheitliche Radroutenbeschilderung, der darauf aufbauende Rad-Navi und der Radroutenplaner.

"Die genannten Angebote sind wichtige Bestandteile der Orientierungshilfen für die Radfahrenden und erfüllen sehr gut ihre Funktion. Ergänzend dazu haben wir die Radkarte aufgelegt", so Rauch. Diese soll

- als Übersichtskarte das rund 450 Kilometer lange Radroutennetz, das mit der Radroutenbeschilderung ausgestattet ist, darstellen;
- eine Orientierung im Großen über das gesamte Landesgebiet ermöglichen;
- leicht verständlich sein;
- auch für Menschen, die in der Orientierung mittels Karten ungeübt sind, leicht lesbar sein; und so motivieren, für Wege im Rahmen des Berufsalltags und der Freizeit das Fahrrad zu verwenden und auch längere Distanzen – selbst Regionen querend – mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Zugunsten der Lesbarkeit sowie zur attraktiven und motivierenden Darstellung des Radroutennetzes wird auf die Möglichkeit einer "hausgenauen Orientierung" verzichtet. Die Radkarte bildet auf zwei Kartenblättern (jeweils mit bedruckter Vorder- und Rückseite) das gesamte "radelbare" Landesgebiet sowie das benachbarte Schweizer Rheintal und das deutsche, östliche Bodenseeufer ab.

Die Karte ist – vorerst - in einer Auflage von knapp 150.000 Stück erschienen und erhältlich bei Gemeinden, Tourismusbetrieben, dem Fahrradhandel und beim Vorarlberger Verkehrsverbund. Die Radkarte ist die analoge Ergänzung zum Online-Angebot Rad-Navi www.bikenatureguide.org .

Wer unkompliziert von zu Hause aus planen möchte, findet den online Routenplaner unter www.radplaner.vmobil.at